

M&A-TRANSAKTIONEN IM BIOTECH-SEKTOR NEHMEN ZU

DANIEL KOLLER

Treibende Kraft bei vielen neuen therapeutischen Ansätzen für Arzneien und zugleich an den Börsen niedrig bewertet – die Biotechbranche durchläuft eine paradoxe Entwicklungsphase. Damit rückt sie wieder stärker ins Blickfeld von übernahmewilligen Pharmakonzernen. Über Trends und Übernahmen im Sektor unterhielt sich die B2B-Redaktion mit Daniel Koller, dem Leiter des Investment Management Teams von BB Biotech bei Bellevue Asset Management.

Daniel Koller, wie steht es um den Biotech-Sektor derzeit?

Fundamental ist die Biotechbranche so gut aufgestellt wie selten zuvor. Einer Studie des IQVIA Institute for Human Data Science zufolge wurden 65% aller klinischen Studien, die 2021 weltweit am Laufen waren, von kleineren Biotech-Unternehmen durchgeführt, die vom IQVIA selber als «emerging» bezeichnet werden. Es handelt sich dabei um Gesellschaften, deren Jahresumsatz unter 500 Mio. USD liegt und die jährlich weniger als 200 Mio. USD in ihre Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline investieren.

Der Nachrichtenfluss für positive Kurs-trends scheint uns gegeben.

Das sehe ich auch so. In diesem Jahr wird vor allem in der Krebsmedizin, der Neurologie und den seltenen genetisch bedingten Erkrankungen eine Vielzahl von klinischen Stu-

dienergebnissen und Zulassungsentscheidungen erwartet. Inzwischen ist die Zahl der in die Studien aufgenommenen Patienten wieder höher als vor der Corona-Pandemie.

Steigt der Druck auf die Pharmakonzerne, neue Wachstumstreiber zu generieren?

Big Pharma muss in den nächsten Jahren Lösungen finden, um drohende Umsatzeinbussen zu kompensieren. Schätzungen der FDA zufolge verlieren in der nächsten Dekade Blockbuster mit einem Gesamtumsatz von mehr als 250 Mrd. USD ihren Patentschutz.

Wie sieht es im M&A-Bereich aus?

Nach zwei relativ ruhigen Jahren kommt bei den Übernahmeaktivitäten wieder Bewegung am Markt auf. Pfizer hat dabei unter allen Pharmakonzernen die meisten Transaktionen durchgeführt. Bereits im Dezember hatte Pfizer 6.7 Mrd. USD für die US-Biotechfirma Arena Pharma gezahlt, deren am weitesten fortgeschrittenes Produkt ein Präparat gegen chronische Darmentzündung ist. Es folgte im Mai die Akquisition von Biohaven. Zum Kaufpreis von 11.6 Mrd. USD mit einem Aufschlag von 80% erwirbt Pfizer ein Migränemedikament mit einem neuen Wirkprofil, das 2021 in den USA und zuletzt auch in Europa zugelassen wurde. Der jüngste Deal war im August die Übernahme von Global Blood Therapeutics für 5.4 Mrd. USD einschliesslich Schulden und abzüglich der erworbenen Barmittel. Die US-Gesellschaft

hat sich auf seltene hämatologische Erkrankungen spezialisiert. Bristol-Myers Squibb wiederum gab im Juni die Übernahme von Turning Point Therapeutics für 4 Mrd. USD bekannt, was einer Prämie von 120% entspricht. Mit diesem Deal sichert sich der US-Pharmakonzern die künftige Vermarktung eines neuartigen Präparats gegen Lungenkrebs, dessen Zulassungsentscheidung 2023 erwartet wird.

Neben den Pharmakonzernen gehen auch die grossen Biotechfirmen auf Einkaufstour.

Exakt. So hat Gilead Sciences für 450 Mio. USD in Barmitteln MiroBio übernommen. Das private britische Unternehmen – eine Ausgliederung der Oxford University – verfolgt einen neuen therapeutischen Ansatz bei Entzündungskrankheiten. MiroBio fügt sich damit gut in die Strategie, neben der Onkologie und der Virologie mit den Entzündungskrankheiten ein drittes Indikationsgebiet für die Medikamentenentwicklung aufzubauen. Amgen wiederum übernimmt für 4 Mrd. USD die US-Firma Chemo Centryx, was einer Prämie von mehr als 100% zum Schlusskurs der Aktie vor Bekanntgabe des Übernahmeangebots entspricht.

Sind auch Firmen aus Ihrem Portfolio tangiert?

Mit Radius Health, das ein Produkt zur Behandlung von postmenopausalen Frauen



mit Osteoporose und hohem Frakturrisiko auf dem Markt hat, hat Ende Juni in der Tat auch eine Portfolio-Gesellschaft von BB Biotech ein Übernahmeangebot von den beiden Investment-Gesellschaften Gurnet Point Capital LLC und Patient Square Capital erhalten.

Wie geht es weiter bei Transaktionen?

Angesichts der weiterhin niedrigen Bewertungen zahlreicher Biotechfirmen ist es gut denkbar, dass noch in diesem Jahr weitere Transaktionen im zweistelligen Milliardenbereich folgen könnten, die auf Unternehmen abzielen, die bereits Produkte mit Blockbuster-Potenzial auf dem Markt haben. Die Tendenz bei den Pharmafirmen dürfte aber verstärkt dahin gehen, vor allem Biotech-Unternehmen zu akquirieren, die für ihre ersten Produkte auf der Basis von neuen bahnbrechenden Technologien die Marktzulassung erhalten haben oder unmittelbar davorstehen. Dazu zählt das Gene Editing, bei dem einzelne fehlerhafte Gensegmente geschnitten und verändert werden. Gene können eingefügt, entfernt oder ausgeschaltet werden und dadurch hoffentlich eine dauerhafte komplette Heilung von genetisch bedingten Erkrankungen ermöglichen. In der zweiten Jahreshälfte werden Crispr Therapeutics und Vertex Pharma

hierzu die ersten zulassungsrelevanten Daten im Gene Editing für die Behandlung von zwei genetisch bedingten Störungen bei der Bildung von Blutzellen präsentieren.

Durch Corona kam die RNA-Technologie in den Fokus.

RNA-basierte Therapeutika wie siRNA und ASO, also Antisense-Oligonukleotide, die in den letzten Jahren die Marktzulassung für Medikamente in Nischenindikationen erhielten, sind ein weiteres kommerziell attraktives Feld für Übernahmehinteressen. Alnylam und Ionis Pharma sind hier die beiden Unternehmen, die mit ersten zugelassenen Produkten und ihren ausgereiften Technologieplattformen als aussichtsreiche Übernahmekandidaten gelten. In der Onkologie gilt das verstärkt für Biotechfirmen, die in der Immunonkologie führend sind - und hier in erster Linie mit neuen Produkten, welche die Immunabwehr noch besser gegen Tumorzellen aktivieren und als Kombinationstherapien einsetzbar sind.

Lassen Sie uns zum Schluss doch noch kurz den Blick auf kleinere Unternehmen richten.

Bei kleinen Biotechfirmen, die aussichtsreiche Technologien, aber noch keine eigenen Wirkstoffe mit klinischem Wirksamkeits-

nachweis besitzen, herrscht eine sehr grosse Diskrepanz zwischen der eigenen Firmenbewertung, die sie als Übernahmepreis sehen, und dem, was ein Käufer zu zahlen bereit ist. Die Aktien dieser Unternehmen haben seit 2021 die grössten Kurseinbussen erlitten, entsprechend ist der Unternehmenswert gesunken. Um die Finanzierung ihrer wichtigsten klinischen Projekte sicherzustellen, werden diese Unternehmen klassische Entwicklungspartnerschaften mit Big Pharma eingehen, die sich aus Vorabzahlungen und erfolgsabhängigen Meilensteinzahlungen zusammensetzen. Im Erfolgsfall könnten solche Partnerschaften in Übernahmeangebote münden.



Dr. Daniel Koller

Head Investment Team BB Biotech bei Bellevue Asset Management, Küsnacht.